

funk forum

MARKT-SPEZIAL

145
JAHRE



SICHER ENERGIE ERZEUGEN

Brandrisiko Photovoltaik

VERLÄNGERUNGSGESPRÄCHE

Mit Mut & Stärke in die Erneuerung

Erneuerung. So oder so.

Wie immer ist die Welt im Wandel. Wir alle kennen inzwischen die Herausforderungen, die nicht nur uns, sondern auch die nächsten Generationen beschäftigen werden. Von Globalisierung über Digitalisierung, von geopolitischen Risiken über grüne Transformation bis zu Cyber-Attacken oder unberechenbaren Wetterkapriolen als Zeichen der Klimakrise. Die Welt ist eben einfach nicht einfach. Lassen Sie sich von großen Trends nicht in ein Gefühl der Ohnmacht versetzen. Weil wir die kleinen Trends, die Ideen, die Innovationen, die Entwicklung zum Guten in unserer unmittelbaren Welt in unserer eigenen Hand haben – und damit zur Veränderung im Großen und Ganzen beitragen. Wenn Sie unsere vorherigen Markt-Spezial-Ausgaben noch in Erinnerung haben, dann wissen Sie, dass wir der festen Überzeugung sind, dass Mut, ein gut vernetztes Miteinander und innovative Stärke die Faktoren sind, die diese Welt erneuern. Und nicht nur die Welt, sondern auch das ganz pragmatische Heute. Zum Beispiel, wie wir in die Vertrags-erneuerungsrounden gehen. Mit welchen Ansätzen, mit welchen Strategien, mit welchen innovativen Ideen.

Bockshorn. Oder Füllhorn.

Nein, wir möchten Sie an dieser Stelle nicht erneut mit den Herausforderungen der

Industrie-Versicherer konfrontieren und damit, welche Auswirkungen diese haben auf die Rahmenbedingungen, Preise und damit auf die jährlichen Verhandlungen zur Erneuerung der Verträge. In der Tat hat sich die Lage der Industrie-Versicherer noch nicht gesamthaft verbessert. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Es sind nur noch wenige Sparten davon betroffen, wie die Flotten-Versicherung oder die ohnehin immer schon recht schwierige Sach-Versicherung. Ansonsten blicken wir bei den Versicherern auf ein stabiles Zinsumfeld, auf konstant gebliebene Solvenzquoten, auf eine relativ starke Kapitalausstattung.

Und wir schauen auf eine Versicherungsbranche, die dabei ist, sich strategisch neu auszurichten. Weil sie ihren Fokus nicht mehr nur auf schlichte Transaktionsbetrachtungen richtet, sondern auch auf ein intelligentes und proaktives Risikomanagement. Das ist die Stärke von Risikoanalysten und -beratern wie Funk. Gemeinsam mit Ihnen und in Verbindung mit unserem Best-Practice-Überblick aus vielen Branchen sind wir in der Lage, in Verhandlungen Wege aufzuzeigen, wie sich Risiken minimieren lassen. Statt uns alle ins Bockshorn jagen zu lassen, öffnen wir das Füllhorn der Risikominderung. Das braucht ein vertieftes Einsteigen in Analyse und Optimierung. Eine Verhandlungs-



Ralf Becker
Geschäftsführender
Gesellschafter von Funk



vorbereitung, für die keine Sekunde an Zeit und keine Kosten verschwendet sind. Weil sich das auszahlt. Ein echter Return on Investment.

Tellerrand. Oder Horizont.

Versicherer werden dauerhaft mit einer erhöhten Risikolage umgehen müssen, schließlich leben wir in einer Zeit der Polyrisiken. Mit Analysen und intelligenten Strategien zur Schadenbegrenzung lassen sich interessante Horizonte für Preisverhandlungen eröffnen. Kein Wolkenkuckucksheim, sondern ein ganz pragmatischer Akt der Kooperation, der beiden Seiten nutzt. Lassen Sie uns auf Verhandlungshorizonte blicken, die mit

viel Intelligenz Vorteile für alle Seiten bieten. Dieser Logik können sich auch Versicherer nicht verschließen. Gleichzeitig profitieren Sie als Unternehmen zusätzlich von einer vertieften Risikoanalyse. Mit mehr Planungssicherheit, stabilen Prozessen und vielleicht sogar mit einem zufriedenen Blick auf die Ergebnisspalte Ihres Finanzcontrollings. Ganz abgesehen von den Auswirkungen auf die für uns alle so wichtige Kundenzufriedenheit. Sie sehen, Erneuerung kann man so oder so sehen. Steigen Sie mit dieser gemeinsamen Vorbereitung optimistischer in die Erneuerungsphase ein als in den Vorjahren. Mutig, vernetzt und voller Stärke.

Ihr Ralf Becker



Effektives Schadenmanagement

Beim Schadenmanagement ist es wichtig, ins Handeln zu kommen und im Ernstfall schnell die richtigen Entscheidungen zu treffen. Unsere Expertinnen und Experten kennen die speziellen Herausforderungen bei Schäden in der Industrie. Auf unserer Website finden Sie einen Überblick über die zuständigen Teams und können sich konkrete Praxisfälle ansehen.

 funktgruppe.com/schaden

Sach-Versicherung

Grundsätzlich stabilisiert sich die Situation auf dem Sach-Versicherungsmarkt. Die Risikobewertung der Versicherer ist in diesem Jahr individueller und risikoadäquater, es erfolgen weniger pauschale Preisanpassungen. Versicherer legen zudem großen Wert auf Brandschutz, Risikotransparenz, etablierte Schadenprävention und sichere Prozessabläufe.

Bei gut geschützten Risiken ist eine Rückkehr des Risikoappetits zu spüren, zudem honorieren Versicherer höhere Eigentragungen. Prämien bleiben gleich oder steigen nur leicht. Bei sogenannten schweren Betriebsarten oder einer negativen Bewertung der Risikosituation können Prämien auch etwas stärker steigen und Kapazitäten reduziert werden. Für eine adäquate Platzierung bleiben auch in diesem Jahr die Risikoqualität und Verfügbarkeit von Informationen relevant. Versicherer legen zunehmend Wert auf die verlässliche Fortschreibung der Versicherungssummen und Aufbereitung von Wertverteilungen.

Im Jahr 2023 gab es mehrere Feuer-Großschadenereignisse. Hinzu kommen Schäden durch Naturkatastrophen. In Syrien, in der Türkei und Marokko ereigneten sich gravierende Erdbeben. In Slowenien, Österreich und Norditalien sorgten

Überschwemmungen für Verwüstung. Griechenland musste sich mit Waldbränden auseinandersetzen, und in Deutschland wütete das Sturmtief Denis. Dieser Trend setzt sich 2024 fort: In Deutschland, Brasilien und Norditalien gab es weitreichende Überschwemmungen, in Japan Erdbeben. Allein das jüngste Hochwasser in Bayern und Baden-Württemberg wird Versicherer rund zwei Milliarden Euro kosten, schätzt der Gesamtverband der Versicherer. Diese Ereignisse führen dazu, dass im Bereich der Elementar-Versicherung keine Entspannung in Sicht ist. Und die Geschehnisse zeigen auf, wie wichtig Schutzvorkehrungen und Schadenprävention sind. Die Diskussion über eine Versicherungspflicht für Elementarschäden steht nun auch in Deutschland wieder auf der Agenda.

Bei einigen Betriebsarten nehmen Versicherer zunehmend vorgelagerte ESG-Bewertungen vor. Sie fragen also Informationen dazu ab, wie Unternehmen die Transformation zu einer nachhaltigeren Geschäftstätigkeit gestalten. Auf diesem Weg können sich neben Chancen auch Risiken ergeben, zum Beispiel können Photovoltaik-Anlagen auf dem Werkdach, die grünen Strom produzieren, zu einer Brandgefahr werden (siehe Artikel auf S. 17). Hier ist es umso wichtiger, den Versicherungsschutz ganzheitlich zu planen.

* Wir werden unterschiedliche Vorgehensweisen bei den Versicherern sehen, siehe Ausführungen oben.



Ausblick

Schäden durch Naturgefahren werden weiter zunehmen und die Prämien sowie Limite in diesem Bereich beeinflussen. Auf die individuellen Prämien und Kapazitäten werden sich vor allem Schadenprävention, Risikomanagement und Verfügbarkeit von Informationen auswirken. Für einige Unternehmen werden Modelle zur Eigentragung von Risiken wie (virtuelle) Captives oder parametrische Deckungen (siehe S. 18) interessanter, die klassische Risikotransfermodelle ergänzen können.

Ihr Kontakt:



Christian Pietsch
c.pietsch@
funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Als Systemhaus bietet Funk umfassenden Schutz. Bei der geforderten Risikotransparenz und Präventionsmaßnahmen berät das Risk Engineering Team von Funk. Beim klassischen Risikotransfer prüft Funk diverse Möglichkeiten. Außerdem bieten wir spezielle Tools zu Naturgefahren, Lösungen zu alternativem Risikotransfer und eine umfassende Beratung zu aktuellen Nachhaltigkeitsrichtlinien wie der CSRD.

 Zu Funk Risk Engineering:
[funk-gruppe.com/
risk-engineering](https://www.funk-gruppe.com/risk-engineering)

 Mehr zu Überflutungen:
[funk-gruppe.com/
hochwasser](https://www.funk-gruppe.com/hochwasser)

Haftpflicht-Versicherung

Der Haftpflicht-Markt zeigt sich aktuell heterogen: In manchen Branchen, zum Beispiel im Maschinenbau, ist wieder mehr Wettbewerb spürbar. Das wirkt sich im Einzelfall auch positiv auf die Prämien aus. In anderen Branchen, zum Beispiel bei Automobil-Zulieferern, Pharma-Unternehmen und Medizinprodukte-Herstellern, ist der Markt nach wie vor eng.

Ein großes Problem bereitet den Haftpflicht-Versicherern die Entwicklung des US-Marktes und die dort stetig steigenden Schadenersatzsummen. Haupttreiber sind die in den vergangenen Jahren stark zunehmenden Sammelklagen, unterstützt auch von sogenannten Prozessfinanzierern. Diese stellen geschädigten Klägern Kapital zur Verfügung und erhalten bei Erfolg vor Gericht eine Erfolgsbeteiligung. Ähnliche Entwicklungen sind auch in Europa bereits sichtbar (z. B. Wirecard, Diesel-Affäre). Dies belastet aktuell die Prämien.

Nachdem es bei der vergangenen Vertragserneuerungsrunde im Hinblick auf drohende PFAS-Ausschlüsse zu Irritationen gekommen ist, scheint sich die Lage mittlerweile entspannt zu haben. Aktuell gibt es keine pauschalen PFAS-Ausschlüsse auf dem deutschen Markt. Bei US-Risiken ist es eher umgekehrt: Das PFAS-Thema in der Deckung zu halten ist schwierig

und erfordert einzelfallbezogene Verhandlungen. Bei PFAS handelt es sich um Chemikalien, die in zahlreichen Bereichen der Industrie eingesetzt werden und im Verdacht stehen, gesundheitsschädlich zu sein.

Wie schon im vergangenen Jahr sind Risikoqualität und -transparenz in der Haftpflicht-Versicherung sehr bedeutend. Detaillierte Risikoinformationen leisten einen erheblichen Beitrag bei der Vermarktung der individuellen Risiken.

Ausblick

Derzeit sieht es so aus, als ob sich die Marktlage im Haftpflicht-Bereich entspannen wird und, zumindest an der ein oder anderen Stelle, wieder Preiswettbewerb entsteht. Exponierte Risiken sind davon allerdings ausgenommen, dazu zählen zum Beispiel Unternehmen mit hohem US-Umsatzanteil. Hier bleibt der Markt auch künftig eng.

Für den Haftpflicht-Markt ist außerdem die EU-Produkthaftungsrichtlinie relevant, die derzeit geändert wird. Die neuen Regelungen gelten voraussichtlich ab 2026. Ihr Anwendungsbereich soll zukünftig auch Software und digitale Produktionsdateien als Produkte erfassen. Neben

dem Hersteller können Inverkehrbringer wie Lager- und Versanddienstleister sowie in engen Grenzen sogar Einzelhändler und Betreiber von Online-Marktplätzen verschuldensunabhängig haften. Die neue Richtlinie erhält zudem Beweiserleichterungen. Auch können Unternehmen zur Herausgabe von Beweismitteln verpflichtet werden.

Ihr Kontakt:



Jan Timmermann
j.timmermann@
funk-gruppe.de



PRÄMIE KAPAZITÄT

Wie Funk unterstützt



Wir halten unsere Kunden über neue Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt wie z. B. zum Thema PFAS auf dem Laufenden. Abonnieren Sie dazu auch gern unseren Newsletter (siehe S. 19). Außerdem beraten wir unsere Kunden hochindividuell und prüfen, welche Lösungen im Versicherungs- und Risikomanagementkontext sich jeweils anbieten, etwa Eigen-tragungsmodelle oder Total-Cost-of-Recall-Analysen.



Mehr zu PFAS:
[funk-gruppe.com/pfas](https://www.funk-gruppe.com/pfas)

Technische Versicherungen



Auch in diesem Jahr können unsere Kunden bei traditionellen Risiken von weitestgehend stabilen Prämien ausgehen. Im Bereich der Bauleistungs- und Montage-Versicherungen sehen wir jedoch erhöhte Prämienforderungen, Limitierung von Deckungssummen oder Deckungseinschränkungen, insbesondere in Bezug auf Naturgefahren. Das liegt daran, dass die Schadenquoten in diesem Bereich nach wie vor hoch sind, verursacht unter anderem durch vermehrt auftretende Wasserschäden bei Hochbauprojekten. Einzelne Versicherer haben ihre Zeichnungskapazitäten im Projektgeschäft reduziert, grundsätzlich besteht am Markt jedoch weiterhin großes Interesse an der Zeichnung dieser Deckungen.

Die Versicherungssummen stehen weiterhin im Fokus. Aufgrund der inflationsbedingten Steigerung der Reparaturkosten sind Schadenaufwendungen im Bereich der Maschinen-Versicherungen ebenfalls stark gestiegen. Es kann also sein, dass ursprünglich vereinbarte Summen nicht mehr ausreichen. Einzelnen Versicherer hinterfragen deshalb bei bestehenden Policen die Versicherungssummen, die bei Vertragsabschluss dokumentiert wurden. Es gibt hier Forderungen nach einer Umstellung der Verträge auf eine jährliche Anpassung der Versicherungssummen sowie höhere Prämien. Unaufällig verlaufende Policen sollten dennoch auch im Jahr 2024 zu guten Konditionen fortgeführt werden können.

Der von der Politik forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien führt zu einer stark gestiegenen Nachfrage nach Elektronik- und Ertragsausfall-Versicherungen für Photovoltaik-Anlagen. Neben der Absicherung der Anlagen selbst sollten Unternehmen aber auch mögliche Auswirkungen auf die Sach-Versicherung beachten, da sich die Anlagen entzünden können, und Präventionsmaßnahmen prüfen (siehe Artikel S. 17).

restriktiver wird. Versicherer werden mehr Wert darauf legen, dass Unternehmen sich mit Präventionsmaßnahmen befassen. Auch die Kapazitäten werden weiter reduziert werden. Generell besteht an der Zeichnung von Technischen Versicherungen jedoch nach wie vor Interesse. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass in dieser Sparte immer wieder neue Risikoträger einsteigen und Kapazitäten bereitstellen wollen.

Ausblick

Durch die immer größer werdenden Folgen der Klimakrise ist davon auszugehen, dass der Versicherungsmarkt nach und nach

Ihr Kontakt:



Uwe Janssen
u.janssen@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Neben den klassischen Leistungen zu Risikoanalyse und -transfer bietet Funk mehrere Speziallösungen. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz kann zum Beispiel das Brandrisiko von Photovoltaik-Anlagen gesenkt werden. Kleinere Anlagen können außerdem direkt über unser Online-Portal Funk Experts versichert werden.



Mehr zu Funk Experts:
funk-experts.de/pv-gewerbe

Projektgeschäft Bau

Die Baubranche steht aufgrund des hohen Zinsniveaus, das sich auf Finanzierungen auswirkt, und der hohen Baupreise weiterhin vor Herausforderungen. Das Projektgeschäft ist rückläufig und die Rentabilität häufig nicht mehr gegeben, es wird also weniger gebaut. Auch der Wohnungsbau ist durch die hohen Zinsen und das hohe Niveau bei den Baukosten kaum wirtschaftlich realisierbar. Auf die Baukosten wirken sich die gestiegenen Lohn- und Materialkosten sowie gesetzliche Anforderungen aus. Somit zeigt sich weiterhin Zurückhaltung im Wohnungsbau, während parallel der öffentliche Druck wächst, schnell bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Eine leichte Entspannung der Situation ist bei Büro- und Geschäftsgebäuden, öffentlichen Gebäuden sowie Gebäuden der Versorgungswirtschaft erkennbar. Die Nachfrage zur Begleitung von öffentlichen Ausschreibungen nimmt zu.

Kombinierte Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte werden weiterhin nachgefragt, mit Bausummen auf konstant hohem Niveau. Prämien haben sich ebenfalls auf einem neuen Höchststand stabilisiert. Die Nachfrage nach speziellen Deckungskonzepten steigt, etwa Stillstandsdeckungen gestoppter Projekte und Anschlussdeckungen bei Weiterführung nach längerem Baustopp.

Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse in Intensität und Häufigkeit zu und führen zu kostenintensiven Schadensszenarien. Die Kapazitäten der Versicherer bleiben dennoch stabil. Sie zeichnen vornehmlich geringe Anteile an Projektdeckungen unter Zunahme von Auflagen und Obliegenheiten. Große Versicherer-Konsortien bleiben die Regel.

Der Einsatz ökologischer Baustoffe wie Holz, grüner Stahl und grüner Beton nimmt zu, ebenso erneuerbare Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung wie Windparks, Photovoltaik-Anlagen, Solar- und Geothermie. Des Weiteren findet Modulbau als industrielle Serienproduktion vermehrt Anwendung, da sich dieser kostengünstiger, schneller und nachhaltiger realisieren lässt. Versicherer stehen diesen neuen Baumaterialien und -verfahren verhalten gegenüber, da noch nicht so viele Daten zu Schäden vorliegen, was eine Einschätzung erschwert.

Ausblick

Bei der Platzierung von Großprojekten wird der Bedarf an Informationen voraussichtlich noch zunehmen. Das liegt unter anderem daran, dass die Komplexität und der Umfang von Gebäudetechnik noch

steigen werden, insbesondere in Kombination mit den Anforderungen an erneuerbare Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung. Die Risikobewertung von Bauvorhaben wird damit noch vielschichtiger.

Ihr Kontakt:



Dr. Philip Kurth
p.kurth@funk-gruppe.de



Dirk Berthold
d.berthold@funk-gruppe.de



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Wie Funk unterstützt



Um trotz der herausfordernden Lage gute Konditionen für die Kunden zu erzielen, setzt Funk seine Marktmacht ein: Durch regelmäßige Ausschreibungen bei den kombinierten Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte kann ein attraktives Prämieniveau erzielt werden. Im engen Austausch mit den Versicherern erreichen wir außerdem innovative Konzepte für Stillstands- und Weiterführungsdeckungen.

Transport-Versicherung



Politische Unruhen und Kriege führen aktuell zu Herausforderungen in der Transport-Versicherung. Im Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Israel und der islamistischen Organisation Hamas greift die Huthi-Miliz, eine politisch-militärische Gruppierung, immer wieder Handelsschiffe mit angeblich israelischer Verbindung im Roten Meer an. Die USA und Großbritannien reagierten darauf mit einem umfassenden Militärschlag auf Huthi-Stellungen im Jemen. Alle großen Container-Reedereien meiden die Route über das Rote Meer, über die normalerweise etwa zehn Prozent des Welthandels laufen.

Aufgrund der aktuellen Situation haben einige Transport-Versicherer die Kriegsrisiken für ein definiertes Seegebiet im Roten Meer und im Arabischen Meer in den Verträgen gekündigt. Andere Versicherer beobachten die Entwicklung noch, wobei eine Kündigung jederzeit möglich ist unter Beachtung einer zweitägigen Frist. In Einzelfällen wird die Route über das Rote Meer und durch den Suezkanal noch benutzt. Nach individueller Prüfung sind die Versicherer bereit, die Kriegsrisiken für einzelne anzumeldende Transporte wieder einzuschließen.

Die 2023 begonnenen Kündigungen der politischen Gefahren und Territorialschlüsse für Russland, Weißrussland und die Ukraine haben nach wie vor Gültigkeit.

Auch hier sind die Versicherer in Einzelfällen bereit, den Ausschluss anzupassen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen bleibt das Prämienniveau weitestgehend stabil, schadenträchtige Verträge werden individuell angepasst. Für Transportrisiken mit guter Schadenhistorie sind aber ausreichend Kapazitäten vorhanden, und es sind sogar Prämienreduzierungen möglich.

Das Thema Versicherungssteuer ist weiterhin relevant, denn die Steuerbefreiung für Transport-Versicherungen gilt nur für grenzüberschreitende Transporte. Bei Deckungserweiterungen müssen Unternehmen anteilig eine Versicherungssteuer zahlen. In diesem Fall müssen die Abrechnungen der Prämien angepasst werden.

Ausblick

Versicherer verlangen vermehrt detaillierte Risikoinformationen. Diese Entwicklung wird sich in Zukunft noch verschärfen. Hintergrund sind Compliance-Vorgaben und interne versicherungstechnische Richtlinien der Versicherer. Kapazitäten für Sonderrisiken, zum Beispiel Lagerisiken, Kühlgutrisiken, Landkaskorisiken, werden sich künftig verringern, da viele Versicherer die Zeichnung dieser Risiken einstellen werden.

Ihr Kontakt:



Thilo Wandel
t.wandel@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt

Die Warenwerte steigen in der Regel, deshalb können ursprünglich vereinbarte Versicherungssummen nicht mehr ausreichen, es droht eine Unterversicherung. Funk unterstützt gern bei der Ermittlung der passenden Summen. Weiterhin bieten wir individuelle Schadenprävention, eigene Großschadenkoordinator*innen und ein ganzheitliches Risikomanagement. Unser Team verhandelt bei Bedarf auch Wiedereinschlüsse oder beantwortet Fragen zur Versicherungssteuer.



Mehr zu Versicherungssummen:
funk-gruppe.com/unterversicherung



Kfz-Versicherung



Mit 30,4 Milliarden Euro Beitragsaufkommen im Jahr 2023 und prognostizierten 33,6 Milliarden im Jahr 2024 ist die Kfz-Versicherung die größte Sparte der Schaden-Unfallversicherung mit einem Anteil von 36 Prozent. Wenn die Kfz-Sparte für Versicherer nicht rentabel ist, schlägt sich das also sofort negativ in den Bilanzen der Versicherer nieder. 2023 verzeichneten deutsche Versicherer durch ihr Kfz-Geschäft einen Verlust von mehr als 3 Milliarden Euro. Die Versicherer haben bereits deutlich Prämien angepasst. Diese Bemühungen reichten bisher aber noch

nicht aus, um 2024 auf eine schwarze Null zu kommen. Im Gegenteil: Für das Jahr 2024 wird wieder eine schlechte Schaden-Kosten-Quote erwartet und damit ein weiterer Verlust von immerhin noch 2 Milliarden Euro.

Von dem geschätzten Gesamtprämienaufkommen von 33,6 Milliarden Euro im Jahr 2024 entfallen rund 5 Milliarden auf die industrielle Kfz-Versicherung, also die Flotten. Im Flottengeschäft war die Schaden-Kosten-Quote 2023 besonders hoch, und auch für 2024 wird wieder ein sehr schlechtes Ergebnis prognostiziert.

Ersatzteilpreise und stark gestiegene Werkstattkosten. Die Schadenkosten werden außerdem durch erhebliche Elementarschadenereignisse in die Höhe getrieben, etwa durch Flut oder Hagel. Die Kaskosparte ist damit die Problemsparte in der Kraftfahrt-Versicherung. Dabei liegen die Kaskoschäden bei Elektrofahrzeugen deutlich über denen der Fahrzeuge mit Verbrennermotor. Sollte die E-Mobilität also wieder an Fahrt gewinnen, ist mit nochmals steigenden Prämien zu rechnen.

Ausblick

Es ist noch kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Wir gehen davon aus, dass sich der Kfz-Versicherungsmarkt erst im Jahr 2026 beruhigen wird, wenn sich die finanzielle Situation der Versicherer stabilisiert hat.

Ihr Kontakt:



Anton Knitsch
a.knitsch@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Als Risk Consultant steht Funk Kunden im gesamten Prozess zur Seite. Dabei setzen wir unsere langjährige Expertise ein, stellen Alternativberechnungen an, um Selbstbehalte zu optimieren, und sparen Kosten durch Prozessoptimierung. Auch im Schadenmanagement sind wir exzellent aufgestellt und beraten Unternehmen dazu, wie sie Schadenkosten nachhaltig verringern können.

Die angespannte Situation hat zur Folge, dass Versicherer die Prämien weiter anheben werden. Wir gehen davon aus, dass schlecht verlaufende Flotten mit massiven Anpassungen rechnen müssen. Selbst für gut verlaufende Flotten rechnen wir mit einer Beitragsanpassung von 10 bis 15 Prozent.

Die Gründe für die schlechten Ergebnisse der Versicherer sind dieselben wie im vergangenen Jahr: Inflation, leicht steigende Schadenfrequenzen, explodierende

D&O-Versicherung

Eine Achterbahnfahrt – so lässt sich der stark schwankende D&O-Markt wohl am treffendsten beschreiben. Nach nahezu zehn Jahren Weichmarktphase, geprägt von weiten Bedingungen, viel Kapazität und sinkenden Preisen, ging es ab 2021 rauf in einen sich zunehmend verhärtenden Markt. Ihren Zenit hatte die Hartmarktphase Ende 2022 überschritten, und so geht es jetzt wieder „zurück in die Zukunft“. Die Ausläufer der Hartmarktphase, allem voran Bedingungseinschränkungen und hohe Prämien, haben die meisten Versicherer bereits weitestgehend revidiert.

Angesichts aktueller Unwägbarkeiten wie Inflation, Refinanzierungs- und Insolvenzdruck, geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender globaler Spannungen mag diese Entwicklung überraschen. Auch werden die Herausforderungen für Unternehmensleitungen durch neue Gesetzgebung deutlich weniger beherrschbar. Beispiele hierfür sind das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), das Hinweisgeberschutzgesetz, das Verbandsanktionengesetz, das Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz und Nachhaltigkeitsthemen.

Ein Erklärungsansatz könnte sich in den wiederbelebten Wachstumszielen der Versicherer finden sowie in dem Konkur-

renzkampf durch neue Marktteilnehmer. Zudem bieten einige Versicherer wieder höhere Kapazitäten, in der Regel ventiliert, in gelayerten Programmen. Ergänzend könnte eine Rolle spielen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, etwa bei befürchteten Insolvenzen, nicht so gravierend sind wie befürchtet.

Es ist davon auszugehen, dass viele Versicherer einen Großteil ihrer Bestände zu unveränderten Konditionen verlängern werden. In einigen Fällen werden sich sogar Prämienreduzierungen realisieren lassen. Konnte bei Wiedereinführung von Mehrjahresverträgen zunächst lediglich mit einem Zuschlag und zuletzt auch zu gleichbleibender Prämie im zweiten Jahr verlängert werden, gibt es in diesem Jahr eine aussichtsreiche Perspektive, auch einen gewissen Nachlass für das zweite Jahr zu realisieren.

Ausgenommen hiervon bleiben nach wie vor branchen- oder schadenbedingt exponierte Verbindungen sowie komplexe Programmstrukturen und Unternehmen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind. Insbesondere die Bau-, Infrastruktur- und Automobilbranche inklusive ihrer Zuliefererbranchen werden von den Versicherern kritisch gesehen und entsprechend bepreist.



PRÄMIE KAPAZITÄT

Ausblick

Die Achterbahnfahrt lässt keine klare Linie erkennen, wie sich der D&O-Markt langfristig entwickeln wird. Allgemein ist von Schnellschüssen, etwa der Umdeckung von D&O-Verträgen ohne Not, allein um geringe und kurzfristige Prämienersparnisse zu realisieren, abzuraten. Solche Versichererwechsel könnten sich bei erneut verhärtendem Markt rächen. Es ist besser, nachhaltig zu agieren und auf Kontinuität zu setzen.

Ihr Kontakt:



Philipp Meyer-Diekena
p.meyer-diekena
@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Ob auf oder ab – wir stehen in allen Marktphasen an Ihrer Seite. Wir informieren zeitnah zu Gesetzesänderungen oder Entwicklungen bei den Versicherern. Über die Funk Consulting beraten wir umfassend zu Nachhaltigkeitsrisiken und -pflichten wie zur CSRD-Richtlinie und zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und bieten zum Beispiel spezielle Schulungen an.



Mehr zu LkSG:
funk-gruppe.com/lksg-schulung



Wie Funk unterstützt



Wir kommunizieren die Anforderungen der Versicherer an Schutzkonzepte zeitnah, damit unsere Kunden rechtzeitig darauf reagieren können. Wer zum ersten Mal eine Cyber-Versicherung abschließt, kann über eine spezielle Analyse einen Überblick über mögliche Lücken im IT-Schutzkonzept gewinnen. Die Expert*innen von Funk und ausgewählte Partner beraten umfassend.

Cyber-Versicherung



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Nach den Turbulenzen der vergangenen Jahre kehrt zunehmend Ruhe am Cyber-Versicherungsmarkt ein. Die Prämien, Selbstbehalte und Anforderungen an die Informationssicherheit bleiben weitestgehend stabil. Das liegt zum einen an der nahezu unveränderten Bedrohungslage, die aber weiterhin sehr angespannt ist. Zum anderen zeigen die von den Versicherern geforderten IT-Sicherheitsmaßnahmen Wirkung. Ein verbesserter Underwriting-Prozess führte dazu, dass trotz eines starken Anstiegs der Ransomware-Angriffe im Jahr 2023 die versicherten Schäden für die Versicherer kalkulierbar bleiben. Nicht zuletzt helfen hier auch die zunehmend verbesserten Ransomware-Protection-Maßnahmen von Unternehmen, die oft dazu führen, dass Schadenereignisse nicht unmittelbar zu einem Großschaden führen. Das Cyber-Geschäft für Versi-

cherer wird somit wieder rentabler. Das lockt neue Anbieter in den Markt, und die etablierten Anbieter erhöhen ihre Kapazitäten. Besonders in den Segmenten der Unternehmen bis 250 Millionen Euro Umsatz und ab 1,5 Milliarden Euro Umsatz gibt es nun mehr Wettbewerb. Prämien bleiben hier gleich oder sinken in Einzelfällen sogar. Voraussetzung: Das Unternehmen erfüllt in Sachen Cyber-Resilienz die Marktanforderungen. Im Marktsegment dazwischen bleibt der Versicherungsmarkt dagegen angespannt, und das Prämiengefüge ist sehr volatil.

Versicherer halten weitgehend an ihrer Zero-Tolerance-Politik fest, vor allem beim Neugeschäft. Die geforderten Informationssicherheitsmaßnahmen zu erfüllen bleibt Voraussetzung, damit Unternehmen ausreichenden Versicherungsschutz

erhalten. Bei bestehenden Verträgen wird weiterhin mit Auflagen und damit verbundenen Sanktionen im Schadenfall agiert. Gleichzeitig bewegt der neue Kriegsauschluss den Cyber-Versicherungsmarkt. Der bisherige aus der Sach-Versicherung stammende Kriegsauschluss ist sicherlich nicht geeignet, neue Formen der Kriegsführung zu erfassen. Andererseits werfen die derzeit am Markt in Umlauf befindlichen Klauseln aufgrund ihrer komplexen Ausgestaltung und teils offenen Formulierung beinahe mehr Fragen auf, als sie beantworten.

Ausblick

Wie sich der Markt weiterentwickelt, hängt von der künftigen Schadensituation ab. Es gibt viele Unwägbarkeiten: Cyber-Risiken

sind dynamisch, sehr komplex und schwer vorherzusagen, da sie unter anderem von menschlichem Verhalten, technischem Fortschritt und von geopolitischen Ereignissen abhängen. Wenn keine großen Schadenwellen eintreten, dürfte sich der Markt weiter stabilisieren. In den USA sehen wir aufgrund der Schadenentwicklung wieder leicht steigende Prämien. Hierzulande wirken sich neue Richtlinien wie NIS-2 oder DORA auf den Cyber-Versicherungsmarkt aus. Versicherer werden diese bei der Risikoprüfung von Unternehmen berücksichtigen, was zu neuen Anforderungen an die Informationssicherheit führen kann.

Ihr Kontakt:



Michael Winte
m.winte@funk-gruppe.de

Vertrauensschaden-Versicherung



Die Absicherung von Vermögensschäden, die durch vorsätzliche unerlaubte Handlungen durch die eigenen Mitarbeitenden sowie durch außenstehende Dritte verursacht wurden, steht in der Vertrauensschaden-Versicherung im Kern der Deckung.

Die eigenen Mitarbeitenden stellen in Bezug auf Betrug und Unterschlagung bisher das größere Risiko für Unternehmen dar. Die Entwicklung zeigt sich nun dahingehend, dass sich die Betrugsfälle mittlerweile nahezu gleichmäßig zwischen Innen- und Außentätern aufteilen. Allerdings verursachen die Innentäter im Vergleich zu den Außentätern tendenziell weitaus höhere Schadenssummen, da sie über einen besseren Zugang zu Ressourcen und Informationen verfügen. Laut aktueller Statistik des Gesamtverbandes der deutschen Versicherer gehen rund zwei Drittel des Gesamtschadens auf das Konto krimineller Mitarbeitender, nur ein Drittel wird durch unternehmensfremde Personen verursacht. Umfangreiche interne Kontrollmechanismen gewinnen somit immer mehr an Bedeutung, das wird auch deutlich intensiver von den Versicherern geprüft.

Bei den Schäden durch unternehmensfremde Personen sehen wir einen Anstieg von betrügerischen Bestellungen. Mittels gefälschter Identität werden Waren mit der Absicht bestellt, diese nicht zu bezahlen.

len. Ein neuer Trend ist dabei der Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Kriminelle manipulieren Videos, erstellen sogenannte Deepfakes, und setzen diese bei ihren Angriffen auf Unternehmen ein. Auch verändern sie mithilfe von Text-to-Speech-Verfahren die Stimme am Telefon so, dass diese wie die der vermeintlichen Geschäftsführerin oder des Finanzchefs klingt. Damit werden Identitäten bei Betrugsmaschen wie Fake President plötzlich noch glaubwürdiger manipuliert. Deshalb ist es wichtig, Mitarbeitende umfassend zu sensibilisieren und bei Angriffssimulationen auch neue Entwicklungen, die durch Künstliche Intelligenz entstehen, zu thematisieren.

Weiterhin werden Cyber-Vorfälle an die Vertrauensschaden-Versicherer gemeldet, sofern Unternehmen keine eigene Cyber-Versicherung abgeschlossen haben. Eine Entschädigungsleistung ist hier allerdings kaum zu erwarten, da die Regulierungsvoraussetzung dieses Cyber-Bausteins das Vorliegen eines zielgerichteten Eingriffs vorsieht. Bei aktuellen Angriffen, wie z. B. bei Ransomware-Vorfällen, fehlt es in der Regel an der benötigten Zielgerichtetheit. Auch sind die Leistungsbausteine der Vertrauensschaden-Versicherung nicht auf Cyber-Vorfälle ausgerichtet. Deshalb versuchen die ersten Versicherer, eine klare Abgrenzung zur Cyber-Versicherung

vorzunehmen, und lösen den Cyber-Baustein aus der Deckung. Eine vollumfängliche Absicherung kann demzufolge nur mit der Vertrauensschaden-Versicherung im Zusammenspiel mit einer separaten Cyber-Deckung dargestellt werden.

Ausblick

Wir erwarten, dass weitere Versicherer kurz- bis mittelfristig Cyber-Bausteine aus den Policen streichen werden.

Ihr Kontakt:



Jennifer Reinert
j.reinert@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt

Wir unterstützen Unternehmen sowohl bei der Implementierung wirksamer interner Kontrollsysteme als auch bei Schulungen der Mitarbeitenden. Dadurch können Angriffe verhindert oder zumindest frühzeitig erkannt werden. Die Funk Risk Academy bietet dazu einen umfangreichen Schulungskatalog.



Mehr zur Funk Risk Academy:
funk-gruppe.com/risk-academy



Kredit-Versicherung



PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Belastungen deutscher Unternehmen sind durch den Wegfall staatlicher Unterstützung nach der Corona-Pandemie sowie durch gestiegene Finanzierungs- und Beschaffungskosten größer geworden und reduzieren spürbar die Rentabilität. Parallel sinkt die globale Nachfrage. Dies führt zu steigenden Insolvenzzahlen. In Deutschland ist der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen mit plus 22 Prozent von 2022 auf 2023 markant – wenn auch ausgehend von einem im historischen Vergleich niedrigen Niveau. Für das Jahr 2024 wird mit einer weiteren, jedoch etwas abgeschwächten Zunahme gerechnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann auch stark von (drohenden) geopolitischen Krisen beeinflusst werden. Der Krieg in der Ukraine, Spannungen zwischen China und den USA, einschließlich eines militärischen Vorgehens Chinas

gegen Taiwan, haben das Potenzial, zu Umbrüchen zu führen, die viele Unternehmen negativ beeinflussen.

Unternehmen können ihre Kredit-Versicherungsverträge aktuell meist zu bestehenden Konditionen verlängern. Bei höheren Vorschäden oder ungünstigem Debitoren-Portfolio liegen die Prämien allerdings zum Teil über denen des Vorjahrs. Die Kreditlimit-Kapazitäten sind häufig noch ausreichend, in Einzelfällen decken diese den Bedarf der Unternehmen jedoch bereits nicht mehr voll ab. Hier kann es sinnvoll sein, bestehende Deckungen zu ergänzen.

Um lieferfähig zu bleiben, entscheiden sich viele Unternehmen derzeit für eine erhöhte Lagerhaltung. In Verbindung mit den gestiegenen Preisen für Vorprodukte führt das zu einer hohen Kapitalbindung – dadurch steigt wiederum der Liquiditätsbedarf. Je nach Umfang des eigenen Wareneinsatzes kommt hinzu, dass Vorlieferanten häufig längere Zahlungsziele fordern. Gleichzeitig verhalten sich Banken bei der Kreditvergabe zurückhaltender. Viele Unternehmen entscheiden sich daher für bankenunabhängige Lösungen,

um auch im Bereich der Finanzierung zu diversifizieren und so Abhängigkeiten zu vermeiden.

Ausblick

Wir rechnen am ehesten mit einem konstanten bis moderat steigenden Preisniveau sowie – abhängig vom jeweiligen Portfolio – mit weiterhin knappen Kapazitäten.

In Österreich gibt es außerdem eine neue gesetzliche Regelung, die sich auf die Kredit-Versicherung auswirken wird: Bei Entschädigungsleistungen von Kredit-Versicherern konnte die anfallende Mehrwertsteuer bisher von der Finanzbehörde erstattet werden. Das gilt nun nicht mehr. Um einen hierdurch höheren effektiven Selbstbehalt zu vermeiden, sollten Unternehmen den Einschluss der Mehrwertsteuer in den Kredit-Versicherungsschutz für österreichische Inlandsumsätze prüfen.

Ihr Kontakt:



Sebastian Kentenich
s.kentenich@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Funk bietet diverse Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung und berät umfassend zu aktuellen Entwicklungen. Zum Beispiel zum Risiko der Insolvenzanfechtung, das steigt.

 Mehr zu Liquidität:
funk-gruppe.com/liquiditaet

 Mehr zu Mehrwertsteuer:
funk-gruppe.de/mwst

 Mehr zu Insolvenzanfechtung:
funk-gruppe.de/insolvenz

Unfall-Versicherung



Die Prämien der Gruppen-Unfall-Versicherung sind unverändert auf einem niedrigen Niveau bei noch immer sehr weitgehenden Deckungskonzepten. Der Markt bleibt folglich entspannt.

Momentan und auch zukünftig sehen wir hinsichtlich der Modernisierung des Versicherungssteuergesetzes einen erhöhten Meldeaufwand der Versicherungsnehmer, verbunden mit einem gestiegenen Verwaltungsaufwand der Makler und Versicherer. Aus dem Kreis unserer Versicherer haben bislang nur drei zu einer entsprechenden Meldung und damit verbundenen Umsetzung aufgerufen. Die anderen Versicherer sind momentan noch intern mit der Thematik befasst. Es ist zu erwarten, dass diese nachziehen werden. Das Gesetz bringt Änderungen mit sich, die Auswirkungen auf die einzelnen Verträge haben könnten und zu einer geänderten Berechnung der Versicherungssteuer führen könnten. Es kann unter bestimmten Voraussetzungen zu Doppelbesteuerungen (Grenzpendler) oder auch zu einem Wegfall der Versicherungssteuer kommen.

Eine weitere Änderung hinsichtlich der Versteuerung von Versicherungsbeiträgen wurde Ende März im Bundesgesetzblatt verkündet und tritt rückwirkend zum 01.01.2024 in Kraft. Die Regelung

ist damit erstmals für den Lohnsteuerabzug 2024 anzuwenden. Zweck ist der Abbau bürokratischer Hemmnisse und die Entlastung der Arbeitgeber von Prüfungspflichten. Dies hat auf die Gruppen-Unfall-Versicherung mit Direktanspruch folgende Auswirkungen: Beiträge zu Gruppen-Unfall-Versicherungen, die Arbeitgeber ihren Arbeitnehmenden gewähren, können Arbeitgeber nach § 40b Abs. 3 EStG mit einem Pauschsteuersatz von 20 Prozent versteuern, auch wenn der steuerliche Durchschnittsbetrag (ohne Versicherungssteuer) mehr als 100 Euro beträgt. Die steuerlichen Regelungen zu Gruppen-Unfall-Versicherungen ohne Direktanspruch des Arbeitnehmers bleiben unverändert.

Ausblick

Es ist nicht zu erwarten, dass sich das Zeichnungsverhalten spürbar ändern wird. Veränderungen im Kreise der Risikoträger sind nicht erkennbar.

Ihr Kontakt:



Claudia Wittenhagen
c.wittenhagen
@funk-gruppe.de

Wie Funk unterstützt



Wir beraten umfassend zur arbeitgeberfinanzierten Unfall-Versicherung, die sich als Benefit für Mitarbeitende übrigens auch positiv auf die Arbeitgeberattraktivität auswirkt. Wir stehen in regem Austausch mit unterschiedlichen Versicherern und informieren Kunden frühzeitig über Neuerungen.

Rechtsschutz-Versicherung

Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich fort: In der Straf-Rechtsschutz-Versicherung nehmen Großschadenereignisse zu. Neben Prämien erhöhungen bei exponierten Risiken sind gleichbleibende Kapazitäten zu beobachten.

Das im Jahr 2023 in Kraft getretene Hinweisgeberschutzgesetz ist ein wichtiges Instrument, um Verdachtsfälle und Verstöße zu erkennen und aufzuklären. Unternehmen sind verpflichtet, interne Meldestellen einzurichten. Ziel des Gesetzes ist es, hinweisgebende Personen zu schützen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Informationen über Verstöße erhalten und diese melden. Auch durch Hinweise über Hinweisgebersysteme oder durch negative Presseberichterstattung im In- und Ausland kann der Verdacht aufkommen, dass die zu den eigenen Produkten oder dem Unternehmen selbst gemachten umweltbezogenen Angaben nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Aspekte Umwelt, Soziales und Governance (ESG) rücken zunehmend in den Fokus von Unternehmens- und Kundenentscheidungen sowie der nationalen und europäischen Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden. Neben den rechtlichen Risiken spielen auch Reputationsrisiken eine zentrale Rolle. Einen originären Straftatbestand des Greenwashings gibt es nicht.

In diesem Zusammenhang können jedoch unterschiedliche Straftatbestände in Betracht kommen, wie zum Beispiel Betrug, Kapitalanlagebetrug, Subventionsbetrug, Steuerhinterziehung, strafbare Werbung oder unrichtige Darstellung. Wie bei dem Verdacht sonstiger Compliance-Verstöße ist es hier ebenfalls wichtig, den Sachverhalt strukturiert durch interne Ermittlungen aufzuklären.

Eine effiziente Straf-Rechtsschutz-Versicherung für Unternehmen bietet Unterstützung bei internen Ermittlungen, auch schon im Vorwege eines Ermittlungsverfahrens wegen des Verdachts eines Rechtsverstoßes. Unsere exklusiven Bedingungswerke berücksichtigen diesen Sachverhalt.

Ausblick

Die Themen Nachhaltigkeit allgemein (ESG) und Nachhaltigkeitsberichterstattung im Speziellen (CSRD, siehe Kasten) gewinnen aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen an Bedeutung. Auch wenn für (bilanzrechtlich) mittelständische Unternehmen diese Regelungen nicht unmittelbar bindend sind, entsteht zumindest mittelbar Umsetzungsdruck, da bei der Auswahl von Vertragspartnern häufig Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigt werden. Hieraus ergeben

sich weitere Risiken aus dem Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, die unter Umständen weitere Prämien erhöhungen nach sich ziehen könnten.

Ihr Kontakt:



Ulla Boelsems
u.boelsems@
funk-gruppe.de



PRÄMIE KAPAZITÄT

Wie Funk unterstützt



Wir unterstützen unsere Kunden individuell und setzen dabei unsere Stärke am Markt ein. Aktuell arbeiten wir mit den Versicherern an Bedingungerweiterungen zur Straf-Rechtsschutz-Versicherung, die in bewährter Form über dem Marktstandard liegen.



Mehr zu CSRD:
[funk-gruppe.com/csrd](https://www.funk-gruppe.com/csrd)



M&A-Versicherung



Das derzeitige Zinsumfeld in Verbindung mit dem unklaren Fortgang, aber auch die wirtschaftlichen Unsicherheiten haben die M&A-Aktivitäten in der DACH-Region in den vergangenen Monaten deutlich negativ beeinflusst. In anderen Regionen Europas, insbesondere in Großbritannien, ist die Dynamik höher.

Die M&A-Versicherer konkurrieren derzeit um die Absicherung der am Markt aktiven Transaktionen. Das führt zu niedrigeren Prämiensätzen im Verhältnis zum Vorjahr und ausreichend Kapazitäten.

Niveau stagnieren. Wir erwarten deshalb einen entspannten Versicherungsmarkt mit guten Konditionen sowie eine erhöhte Innovationsbereitschaft der Versicherer. Auch die historisch niedrigen Selbstbehalte sowie zahlreiche prämieneutrale Deckungsverbesserungen, die sogenannten Enhancements, werden bis zu einer möglichen Zinswende erhalten bleiben.

Ihr Kontakt:



Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@funk-gruppe.de



Jan Wehkamp
j.wehkamp@funk-gruppe.de

Ausblick

Wir gehen nicht davon aus, dass sich die Situation am M&A-Markt kurzfristig ändert. Sowohl die absolute Anzahl der Deals als auch die jeweiligen Transaktionsvolumina werden in den nächsten Monaten voraussichtlich auf einem verhaltenen

Wie Funk unterstützt



Wir setzen unsere hohe juristische Fachkompetenz, unsere internationale Stärke sowie unsere hohe Reputation für unsere Kunden ein. Ob W&I-Versicherungen, Steuer-Versicherungen oder Contingent-Risk-Versicherung – wir haben die passende Lösung.



Mehr zur Steuer-Versicherung:
[funk-gruppe.com/steuer](https://www.funk-gruppe.com/steuer)



SICHER ENERGIE ERZEUGEN

Photovoltaik auf dem Werkdach

Klimakrise, knappe Ressourcen, neue Gesetze: Unternehmen stehen mehr denn je vor der Herausforderung, nachhaltig zu wirtschaften. Eine Maßnahme, die für viele einfach umzusetzen ist, ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Das kann den CO₂-Fußabdruck verringern, Energiekosten senken und die Abhängigkeit von Energieerzeugern reduzieren. Bei der Umsetzung von Photovoltaik-Projekten ist jedoch versicherungstechnisch einiges zu beachten.

Mögliche Brandlast

„Photovoltaik-Anlagen sind eine potenzielle Zündquelle und stellen eine mögliche Brandlast auf dem Dach dar“, sagt Tobias Kahlo, Leiter Risk Engineering bei Funk.

„Bevor Unternehmen Photovoltaik-Anlagen auf Produktions- oder Verwaltungsgebäuden anbringen, sollten sie deshalb eine versicherungstechnische Betrachtung vornehmen.“ Für eine Einschätzung aus Sach-Versicherungssicht sind gewisse Risikoinformationen erforderlich. Daher sollten Unternehmen frühzeitig in der Planung die brandschutztechnischen Aspekte berücksichtigen und dazu den Austausch mit ihrem Versicherungsmakler suchen.

„Um eine versicherungstechnische Einschätzung geben zu können, sind unter anderem Informationen wie ein maßstabgetreuer Lageplan des Werkgeländes, ein Belegungsplan der Photovoltaik-Module und Informationen über die Gebäude und deren Nutzung erforderlich“, so Kahlo.

Funk hat ein eigenes Risk Engineering Team, das Kunden vollumfänglich bei der Planung von Photovoltaik-Anlagen begleitet, von der ersten Checkliste bis zur Anpassung des bestehenden Sach-Versicherungsschutzes. Über Funk Beyond Insurance kann außerdem innovative Technik zur Schadenprävention genutzt werden. Sensoren können Anomalien auf Photovoltaik-Anlagen frühzeitig erkennen und damit Brände verhindern.

Versicherungsschutz prüfen

Da es derzeit noch keine brancheneinheitlichen Standards und Vorgehen der Versicherer im Hinblick auf Brandschutzanforderungen gibt, sollte zudem frühzeitig der

aktuelle Führungsverversicherer eingebunden werden. Außerdem gilt es zu klären, ob neben einer Aktualisierung der Sach-Versicherung auch eine Absicherung über die Sparte Technische Versicherungen sinnvoll ist, die etwa bei technischen Defekten greift. Funk berät Sie gern zu Brandschutz, Präventionsmaßnahmen über Funk Beyond Insurance und Versicherungsthemen. Sprechen Sie uns an!

Weitere Informationen, etwa zur Photovoltaik-Pflicht in einigen Bundesländern, gibt es online:



[funk-gruppe.com/pv](https://www.funk-gruppe.com/pv)

Wie Parametrik den Schutz ergänzt

Das Klima ändert sich so gravierend, dass die Wirtschaft immer wieder vor neuen Herausforderungen steht. Wenn es wochenlang trocken ist und zum Beispiel der Rheinpegel zu weit absinkt, wird die Binnenschifffahrt massiv beeinträchtigt. Wegen Trockenheit fallen auch Ernteerträge geringer aus, was sich auf die Preise von Agrarrohstoffen niederschlägt. Starkregen oder Sturm wiederum können zu Sachschäden und Betriebsunterbrechung führen.

Hier sind innovative Lösungen wie parametrische Versicherungen gefragt. „Das Spannende dabei ist, dass die Entschädigungszahlung nicht an einen konkreten Schaden gekoppelt wird, sondern an spezifische Parameter wie die Höhe eines Flusspegels, die Bodenfeuchte, die Sturmstärke oder die Niederschlagsmenge“, sagt Dr. Alexander Skorna, Geschäftsführer

von Funk Consulting. Damit seien parametrische Versicherungen eine durchaus sinnvolle Erweiterung oder Alternative zu einer konventionellen Sachschaden-basierenden Versicherung.

Drei Beispiele aus der Praxis

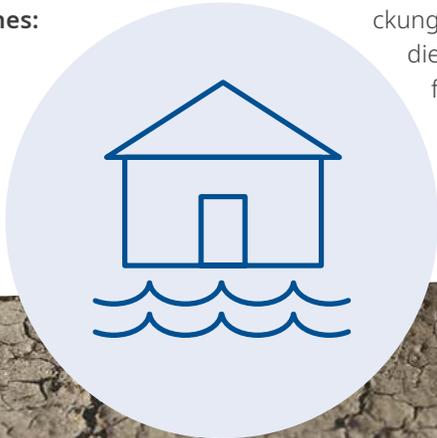
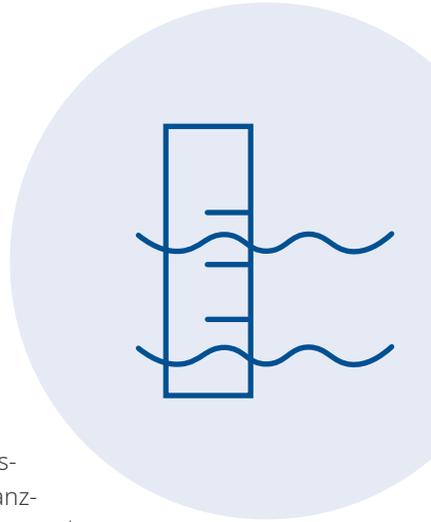
› **Niedrigwasser:** Wenn der Pegel auf dem Rhein oder angrenzenden Flüssen nicht hoch genug ist, können Schiffe nicht mehr voll beladen werden. Dadurch entstehen Mehrkosten bei Binnenschifftransporten. Mit der Lösung von Funk bezahlt die Versicherung vertraglich vereinbarte Kleinwasserzuschläge, sodass Kostensteigerungen im Transport ausgeglichen werden.

› **Erdbeben & Hurricanes:** Parametrische Versicherungslösungen können eine Alternative zur Elementargefahren-Ver-

sicherung darstellen. So können zum Beispiel die Folgen von Erdbeben in der Türkei und Griechenland oder von Hurricanes an der Ostküste der USA abgesichert werden. Erstens können Deckungskapazitäten für hoch exponierte Risiken angeboten werden, für die konventionell kaum ausreichend Versicherungsschutz besteht. Zweitens sind aufgrund der genauen Modellierung auch Prämieinsparungen im Vergleich zur konventionellen Elementar-Versicherung möglich.

› **Dürre:** Wenn es über eine längere Zeit sehr heiß ist, fallen Ernteerträge geringer aus, und Agrarrohstoffe wie Maissilage werden teurer. Das führt bei Betreibern von Biogas-Anlagen zu Mehrkosten. Die parametrische Deckung von Funk kompensiert die teurere Nachbeschaffung des Rohstoffs sowie die höheren Transportkosten.

Alexander Skorna: „Die Klimakrise wird uns die nächsten Jahrzehnte intensiv herausfordern. Ein ganzheitliches Risiko- und Versicherungsmanagement, das Klimaaspekte berücksichtigt, kann somit zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Unternehmen werden.“ Das ist umso wichtiger, da die neue CSRD-Richtlinie von Unternehmen nun eine Offenlegung der Nachhaltigkeitsstrategie fordert. Auch dabei unterstützt Funk gern.



Mehr zur Nachhaltigkeitsberichts-
pflicht im Kontext der CSRD lesen
Sie online:

 [funk-gruppe.com/csr](https://www.funk-gruppe.com/csr)

Immer da, wo Sie uns brauchen



Sprechen Sie uns an!

Mit 37 Standorten, davon 15 in Deutschland, sind wir stets für unsere Kunden vor Ort. Über unser Netzwerk Funk Alliance sind wir darüber hinaus in 100 Ländern präsent.

Den persönlichen Kontakt in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:

 funk-gruppe.com/standorte

Über Funk

Funk ist der größte inhabergeführte Versicherungsmakler und Risk Consultant in Deutschland und gehört zu den führenden Maklerhäusern in Europa. 1879 in Berlin gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute 1.650 Mitarbeitende. Als Systemhaus für Risikolösungen betreut Funk Unternehmen aller Branchen in Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements sowie der Vorsorge.

 funk-gruppe.com

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

 Relevante News direkt in Ihr Mail-Postfach:
funk-gruppe.com/newsletter



Copyright: 2024, Funk Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant. Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg; fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.), Ralf Becker, Newsdesk-Team – siehe Foto rechts; Dr. Alexander Skorna, Sarah Seyfried (Mitte), Nadine Benkel; Kevin Wegner; Grafik: Birthe Burhenne, Hauke Kaden

